

# Wohin mit Fertighaus-Park?

2014 soll vermutlich **Schluss** sein für die **Fertighaus-Ausstellung**. 40 Jahre hätte sie dann am Autobahnkreuz Wuppertal-Nord gestanden. Die Betreiber sehen sich schon einmal nach einem neuen Gelände um.

RUTH HOFFMANN

**WUPPERTAL** Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte. So könnte das Gerangel um das Gelände der Fertighausausstellung in Wuppertal zu Ende gehen – wenn denn eine Nachbar-Gemeinde in der Bergischen Region Interesse an der Dauerausstellung der Wuppertaler Musterhäuser hätte. Die nämlich kann vermutlich nicht auf Dauer an ihrem alten Standort bleiben. Anfang 2009 bestätigte die Stadt Wuppertal, dass sie das schwedische Möbelhaus Ikea auf besagtem Grundstück ansiedeln will.

Der Ausstellungsbetreiber „Eigenheim & Garten“ fühlte sich nach eigener Aussage von diesem Vorgehen überrascht aber auch enttäuscht. Seit 1974 steht die Ausstellung in Wuppertal-Oberbarmen, unmittelbar am Autobahndreieck Wuppertal-Nord. Sie hat in dieser Zeit rund fünf Millionen Besucher angelockt. „Die Art und Weise, in der die Stadt vorgeht, finden wir moralisch nicht in Ordnung“, sagt Andreas Speer, Geschäftsführer des Betreibers im schwäbischen Fellbach. „Nach 35 Jahren hätten wir zumindest ein Kaufangebot für das Gelände erwartet.“

## Einzigster Standort in NRW

Dass Wuppertal sich hinlänglich bemüht hat, Ikea von einem anderen Standort in der Stadt zu überzeugen, bezweifelt er. Für die Stadt sei vermutlich die Gewerbesteuer eines Möbelhauses interessant. Für vier große Ausstellungen ist die Firma „Eigenheim & Garten“ in Deutschland zuständig. Der Wuppertaler Standort ist der einzige in Nordrhein-Westfalen. Das Einzugsgebiet reicht bis Niedersachsen. 57 Musterhäuser stehen auf dem 72 000 Quadratmeter großen Gelände. Jedes ist voll eingerichtet und ausgestattet und kann somit auf einen Gesamtwert zwischen 200 000 und 500 000 Euro geschätzt werden.

Hinzu kommt die Infrastruktur mit Straßen, Zu- und Ableitungen, Beleuchtung – ganz so wie in einer normalen Wohnsiedlung. „Wir sprechen hier über ein Investitionsvolumen von 20 bis 25 Millionen. Nicht zu reden von der Pacht, die wir seit 35 Jahren zahlen“, so Speer. Außerdem sind auf dem Gelände 200 bis 300 feste Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich arbeiten wir



Ein **attraktives Ziel** für junge Familien und Häuslebauer: die Fertighaus-Ausstellung in Wuppertal mit ihren Musterbauten – hier am Abend mit Beleuchtung.  
FOTOS(2): FERTIGHAUS-AUSSTELLUNG

mit lokalen und regionalen Unternehmen dort zusammen. Das sind zum Beispiel Reinigungs-, Gartenbau und andere Handwerkerbetriebe.

## Mittelständische Aussteller

Besonders die kleinen und mittelständischen Aussteller machen in Wuppertal die Hälfte ihres Umsatzes. Im vergangenen Jahr wurde dort noch das erste Passiv-Fertighaus eröffnet. Bleiben will „Eigenheim & Garten“ auf jeden Fall bis zum Ende des Vertrages, sagt der Geschäftsführer. Das sind noch knapp vier Jahre. „Wir werden sehen, ob Ikea überhaupt so lange wartet. Und wir werden um das Gelände kämpfen.“

Allerdings braucht das Unternehmen eine Entscheidung schon in zwei Jahren. Denn sollte 2014 in Oberbarmen Schluss sein, brauchen die Betreiber zwei Jahre, um eine Nachfolgeausstellung zu schaffen. Die wird dann allerdings

kaum in Wuppertal sein. Speer: „Viele Faktoren spielen bei solcher Entscheidung mit. Dazu gehört aber auch das Angebot einer Kom-

mune für ein gemeinsames Marketing.“ Bisher war die Fertighausausstellung immer ein Aushängeschild für Wuppertal.



Eine Siedlung wie aus dem **Bilderbuch**, besonders im Sommer, – zurzeit noch in Wuppertal-Barmen.